Transtec® 35µg/h; - 52,5µg/h; - 70µg/h

Wirkstoff: Buprenorphin. **Zusammensetzung:** *Arzneilich wirksame Bestandteil:* Ein transdermales Pflaster enthält 20, 30 bzw. 40 mg Buprenorphin. Wirksoffabgabe Fläche 25, 37,5 bzw. 50 cm². Nominale Abgaberate 35, 52,5 bzw. 70 µg Buprenorphin pro Stunde über einen Zeitraum von 72 Stunden. *Sonstige Bestandteile:* Adhäsive Matrix (Buprenorphin enthaltend): [(2-Octadecyl-4-ethyl-1,3-dioxolan)-4-yl]-octadecanoat, Povidon K90, 4,4'-Oxydibutansäure, Polyacrylsäure-co-butylacrylat-co-2-ethylhexylacrylat-co-vinylacetat] (5:1:3,75:3), vernetzt; Trennfolie zwischen der beiden adhäsiven Matrices mit/ohne Buprenorphin: Polyethylenterephthalat-Folie; Abdeckgewebe (rückseitig): Polyethylenterepichalat-Gewebe; Abdeckfolie (vorderseitig, wird vor Anwendung des Pflasters entfernt): Polyethylenterephthalat-Folie, silikonisiert, einseitig mit Aluminium beschichtet. **Anwendungsgebiete:** Mäßig starkes bis starke nicht akute Schmerzen. **Gegenanzeigen:** Bekannte Überempfindlichkeit gegenüber dem Wirkstoff Buprenorphin oder einem der Hilfsstoffe, Schwangerschaft und Stillzeit. Transtec darf nicht bei opioidabhängigen Patienten und nicht zur Drogensubstitution angewendet werden. Nicht anwenden bei Krankheitszuständen, bei denen eine schwergradige Störung des Atemzentrums und der Atemfunktion vorliegt bzw. vermieden werden muß. Bei Patienten, die MAO-Hemmer erhalten oder innerhalb der letzten 2 Wochen angewendet haben. Hinweis: Transtec darf nur unter besonderer Vorsicht angewendet werden bei Alkoholintoxikation, zerebralen Anfallsleiden, Kopfverletzung, bei Schock, bei Bewußtseinsstörungen unbekannter Genese, bei Zustand mit erhöhtem Hirndruck ohne Vorgehen der Beatmung, bei Störungen der Defäkationsfunktion, bei eingeschränkter Atemfunktion bzw. bei gleichzeitiger Behandlung mit einem Arzneimittel, das auch eine Atemdepression auslösen kann. Hinweis: Fieber und äußere Wärmeanwendung können möglicherweise zu erhöhter Hautpermeabilität führen. Bei Anwendung von Transtec können in solchen Situationen theoretisch die Buprenorphin-Konzentrationen im Serum erhöht sein. Bei Fieber bzw. anderweitig verursachter erhöhter Hauttemperatur sollte deshalb auf evtl. verstärkte Opioidwirkungen geachtet werden. **Nebenwirkungen:** Übelkeit sehr häufig, aber 10%), Erbrechen, Schwindel, Müdigkeit, Verstopfung, Schwitzen, Dyspnoe, Kopfschmerz, Ödeme häufig (1-10%), Benommenheit, Sedierung, Miktionsstörungen und Hautverfärbung (gelegentlich <1%) können auftreten. Buprenorphin hat ein geringes Abhängigkeitsrisiko. Nach Absetzen von Transtec sind Entzugssymptome unwahrscheinlich, da die Buprenorphin-Konzentrationen im Serum kontinuierlich abnehmen. Nach Langzeitanwendung von Transtec können Entzugssymptome, wie bei Opioidentzug jedoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Häufigste lokale Hautreaktionen nach Entfernen von Transtec sind: Erythem, Juckreiz, Exanthem, vereinzelt verzögerte allergische Reaktionen. Hinweis: Verkehrstüchtigkeit: Transtec kann auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch das Reaktionsvermögen soweit verändern, daß die Fähigkeit zur aktiven Teilnahme am Straßenverkehr oder zum Bedienen von Maschinen beeinträchtigt wird, insbesondere im Zusammenwirken mit anderen zentralwirksamen Mitteln, einschließlich Alkohol, Beruhigungsmitteln, Sedativa und Hypnotika. **Wechselwirkungen:** Bei gemeinsamer Anwendung von Transtec mit Anästhetika, Hypnotika, Sedativa, Antidepressiva, Neuroleptika, Alkohol und generell mit Arzneimitteln, die dämpfende Wirkungen auf Antrieb und zentrales Nervensystem haben, kann es zur gegenseitigen Verstärkung von ZNS-Effekten kommen.
Stand der Information: 07/01.
Verschreibungspflichtig / Betäubungsmittel

Grünenthal GmbH,
Postfach 50 04 44, 52088 Aachen
Mitvertrieb: ESSEX PHARMA GmbH,
Thomas-Dehler-Straße 27, D-81737 München

Inhalt

R. Hehlmann im Interview
Resumee der DGHO-Tagung 2001 2

C. Bokemeyer
Chemotherapie beim geriatrisch-onkologischen Patienten 4

Gabriele Kornek
Moderne Therapiekonzepte beim Pankreaskarzinom 7

D. Schadendorf
Vakzination beim Melanom . 10

A. Müller
Somatische Stammzellen – Universale Zellen für die regenerative Medizin? 13

F. Nauck
Neue Opioide bei Tumorschmerz 16

U. Wedding
Besonderheiten in der Therapie solider Tumoren bei älteren Patienten 18

A. Heidenreich
Systemtherapie des metastasierten Nierenzellkarzinoms 20

W. Horninger
Tiroler Prostatakarzinom-Screeningprogramm 22

P. M. Schlag
Operative und multimodale Verfahren in Kombination mit Hyperthermie beim Weichgewebssarkom 26

Wissenschaftliches Symposium „Hochmaligne Lymphome"
Dosiseskalation und Antikörpertherapie 28

V. Budach im Interview
Zur therapeutischen Bedeutung von Erythropoetin in der Onkologie 30

Satellitensymposien 32ff

Aktuelles aus der Industrie ... 44ff

Aktuelle Mitteilungen der DGHO 48

Zum Titelbild:
Das Zytoskelett, verantwortlich für Beweglichkeit und Stabilität von Tumorzellen. Markiert ist das Aktinsystem von Ovarialkarzinomzellen des Zwerghamsters.
Aufnahme: Priv.-Doz. Dr. Klaudia Brix mit StudentInnen des Lehrschwerpunktes „Molekularbiologie und Zellbiologie", Institut für Zellbiologie und Bonner Forum Biomedizin, Universität Bonn.
www.uni-bonn.de/zellbiologie
www.uni-bonn.de/bfb

Impressum

Herausgeber und Verlag: Blackwell Wissenschafts-Verlag GmbH
Kurfürstendamm 57
10707 Berlin
Telefon 030 / 32 79 06-32
Telefax 030 / 32 79 06-42
e-mail: medreview@blackwis.de
Internet: http://www.blackwell.de

Geschäftsführung:
Dr. Anne Lütcke

Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. Rüdiger Hehlmann

Chefredaktion:
Dr. Beata Dümde (bd)

Redaktion u. Berichterstattung:
Dr. Julia Drück (jd)

Anzeigen:
Blackwell Wissenschafts-Verlag
Tobias Trinkl
Tel.: 030 / 32 79 06-68
Fax: 030 / 32 79 06-10
e-mail: ttrinkl@blackwis.de

Verlagsrepräsentanz:
Kerstin Kaminsky (kk)
Feldbergstraße 3, 65597 Hünfelden-Ohren
Tel.: 06438 / 92 50 475
Fax.:06438 / 92 50 476
e-mail: kerstin.kaminsky@t-online.de

Gestaltung:
Schröders Agentur
Tel.: 030 / 80 58 14 00
e-mail: schroeders.agentur@t-online.de

z.Zt. gültige Anzeigenpreisliste 2 2001

ISSN 1615-777X

Titelbild: Dr. Klaudia Brix

Die Beiträge unter der Rubrik „Aktuelles aus der Industrie" gehören nicht zum wissenschaftlichen Programm. Für ihren Inhalt sind allein die jeweiligen Autoren bzw. Institutionen oder Unternehmen verantwortlich.

Nr. 9, 2. Jahrgang
Berlin, November 2001

GRÜNENTHAL
ESSEX PHARMA